

Hohenegg Gespräche

Ist die heutige Jugend zunehmend gestresst? Warum – und was können wir tun?



Prof. Dr. med. Gregor Hasler im Gespräch mit Prof. Dr. med.
Dipl.-Psych. Susanne Walitza, Direktorin Kinder- und Jugendpsychia-
trie und Psychotherapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Dienstag, 17. März 2026, 19.00–21.00 Uhr mit anschliessendem Apéro
Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
Eine öffentliche Gesprächsreihe der Stiftung Hohenegg

«Ist die heutige Jugend zunehmend gestresst? Warum – und was können wir tun?»

Liebe Interessierte

Mit der Veranstaltungsreihe «Hohenegg Gespräche» möchten wir zweimal im Jahr alltagsrelevante Themen der Psychologie und der Gesundheitsförderung verständlich, unterhaltsam und im Dialog vermitteln.

Jede Veranstaltung bietet einen lebendigen und anregenden Dialog zwischen ausgewiesenen Fachexpertinnen und -experten und Persönlichkeiten mit besonderer Lebenserfahrung mit dem bekannten Psychiater, Psychotherapeuten und Neurowissenschaftler Gregor Hasler.

Ein geselliger Apéro rundet die Veranstaltung ab und bietet Möglichkeiten zu Begegnung, Austausch und Vernetzung.

Die inspirierende und kreative Atmosphäre des Museums für Gestaltung Zürich bietet einen idealen Rahmen, um Wissen zu vermitteln und Erfahrungen zu teilen.

Die gemeinnützige Stiftung Hohenegg, deren Zweck es ist, die psychische Gesundheit zu fördern, ist Trägerin dieser Veranstaltungsreihe.

Wir freuen uns sehr, Sie zur Veranstaltung «Ist die heutige Jugend zunehmend gestresst? Warum – und was können wir tun?» herzlich einladen zu dürfen.

Freundliche Grüsse



Beatrix Frey-Eigenmann
Präsidentin Stiftung Hohenegg

«Die Gesellschaft kann den Anstieg psychischer Probleme bei Jugendlichen verringern, indem sie ein unterstützendes, integratives und auf Prävention ausgerichtetes Umfeld schafft.»

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza

Wie geht es den Jugendlichen in der Schweiz? Was stresst die Jugendlichen am meisten? Gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern? Und wie gelingt es in Familien und in der Gesellschaft, die psychische Gesundheit von Jugendlichen zu verbessern?

Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum des Abends mit Prof. Susanne Walitza, einer der renommiertesten Kinder- und Jugendpsychiaterinnen der Schweiz.

Sie zählt zu den prägenden Stimmen der Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Schweiz und verbindet klinische Erfahrung mit international führender Forschung. Unter ihrer Leitung wurde die universitäre Versorgung psychisch belasteter Kinder und Jugendlicher in Zürich entscheidend gestärkt – mit spürbarem Impact für Betroffene und Familien. Sie steht für frühe Prävention, wissenschaftlich fundierte Therapie und gesellschaftliches Engagement, das die psychische Gesundheit junger Menschen wirksam in den Mittelpunkt rückt.

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza ist Direktorin Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Als erste Ordinaria für Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Schweiz hat sie seit 2008 die Versorgung in Zürich geprägt und akademisch weiterentwickelt.

Nach Studium, Promotion und Facharztausbildung in Würzburg verlagerte sich ihr Fokus früh auf Forschung zu ADHS, Angst- und Zwangsstörungen.

Mit über 350 Publikationen zählt sie international zu den führenden Stimmen für Früherkennung, Prävention und wirksame Behandlung psychischer Störungen im Jugendalter.

Sie engagiert sich in mehreren internationalen Fachgesellschaften – zuletzt als Vizepräsidentin der World Association for Stress-Related and Anxiety Disorders (WASAD).

Prof. Dr. med. Gregor Hasler, geb. 1968 in Basel, vertiefte sich nach seiner Facharztausbildung während eines Forschungsaufenthalts am National Institute of Mental Health (USA) in die neurowissenschaftliche Erforschung von Stress und Resilienz.

Seit 2019 ist er Ordinarius für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Freiburg und Chefarzt am Freiburger Netzwerk für Psychische Gesundheit (FNPG).

In seiner vielfach ausgezeichneten Forschung widmet er sich dem Zusammenspiel sozialer, psychischer und biologischer Faktoren bei psychischer Gesundheit. Seit 2023 gehört er dem Stiftungsrat der Stiftung Hohenegg an.

Veranstaltungsinformationen

Datum und Uhrzeit

Dienstag, 17. März 2026, 19.00–21.00 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Ort

Museum für Gestaltung Zürich,
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Tickets

CHF 30.– inkl. Apéro

Tickets online kaufen:
www.hohenegg-gespraech.ch

Anmeldeschluss: 12. März 2026
(Keine Rückerstattung nach Zahlung
möglich)



Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Es wird eine Warteliste geführt.

Für Kurztzuschlossene: Die Abendkasse ist von 18.00 bis 18.50 Uhr geöffnet.
Zahlungsmöglichkeiten: Bar oder mit Twint

Anreise

- Tram 4, 13 oder 17 bis «Museum für Gestaltung»
- Hauptbahnhof Zürich: 5 Minuten zu Fuss
- Parken: Parkhaus Hauptbahnhof am Sihlquai

Kontakt

Privatklinik Hohenegg AG
Hohenegg 1, 8706 Meilen
Telefon +41 44 925 12 44
veranstaltungen@hohenegg.ch

